

Niederschrift

über die 5. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planung, Bauen und Umwelt der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 05.04.2017

Sitzungsort: Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1,
26419 Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender
RM Michael Fischer

Ausschussmitglieder
RM Thomas Labeschautzki
RM Elfriede Schwitters
RM Ralf Thiesing
RM Thomas Eggers
RM Jörg Even
RM Andrea Wilbers
RM Marc Lütjens
GM Ralf Hillen

Von der Verwaltung nehmen teil:

BM Gerhard Böhling
BOAR Theodor Kramer
StA Anke Kilian
TA Detlef Otten

Als Gäste nehmen teil:

Frau Strack – Büro re.urban

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 16.03.2017 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

5.1. Herr Grimpe weist auf einen umgefallenen Baum im Schulwäldchen hin. Ferner seien Bäume auf dem Gelände des Kindergartens in Sillenstede nicht mehr gesund. Er bittet um Intensivierung der Baumkontrollen.

BOAR Kramer entgegnet, dass ihm der Baum auf dem Gelände des Kindergartens bekannt sei. Hierbei handelt es sich um eine immergrüne Eiche, die entfernt wird.

Die Stadt Schortens wird insgesamt das Totholz zurück schneiden, der Schulwald und der Buschweg werden bearbeitet werden. Vor einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Planung, Bauen und Umwelt werde eine Begehung stattfinden, um die Lage vor Ort in Augenschein zu nehmen.

5.2. Weiterhin fragt Herr Grimpe, ob in dem für die Anschaffung der Baumsoftware zur Verfügung gestellten Betrag auch ein Betrag für Hardware enthalten sei. BOAR Kramer erläutert, dass der zur Verfügung gestellte Betrag als Betrag für die Soft- und Hardware zu verstehen ist.

Die Entscheidung welche Software angeschafft wird, sei noch nicht endgültig gefallen.

6. Straßensanierung und -ausbau **SV-Nr. 16//0187**

Im ersten Teil des Vortrages stellt TA Otten anhand von Bildmaterial Schotterstraßen und bereits ausgebaute Straßen in Schortens vor. Er legt dar, dass zurzeit keine weiteren Ausbauten vorgesehen seien, da dies seitens der Anwohner nicht gewünscht werde. Die vorhandenen Schotterstraßen werden seit Anschaffung des neuen Wegehobels mit diesem ausgebessert.

RM Fischer äußert für die SPD/FDP Gruppe keinen Handlungsbedarf.

RM Eggert erkundigt sich nach der Effizienz des neuen Wegehobels. TA Otten erläutert, dass der Einsatz dieses Gerätes weniger oft Ausbesserungen der Schotterwege notwendig mache und dass das Material wieder verwendet werden könne.

Die Frage von RM Lütjens, ob es Bürger gibt, die einen Ausbau ihrer Straße wünschen, wird verneint. Auch BM Böhling betont, dass bislang kein Anwohner auf die Stadt wegen des Ausbaus einer Straße zugekommen sei.

RM Schwitters bemerkt, dass die Kosten für einen Ausbau an den Straßen, an denen wenige Häuser stehen, für die Anwohner immens seien.

RM Eggers weist darauf hin, dass die Kosten der steten Ausbesserung von Schotterwegen den städtischen Haushalt belasten.

Im zweiten Teil des Vortrages stellt TA Otten anhand von Bildmaterial die Straßen vor, deren Asphaltdecken saniert werden müssen. Er legt dar, dass die Maßnahmen der notwendigen Sanierungen mit den Maßnahmen der Kanalsanierung abgestimmt werden.

Auf Nachfrage von RM Lütjens erläutert TA Otten, dass die Maßnahmen der Asphaltsanierung aus dem laufenden Haushalt gezahlt werden und hierfür ein jährlicher Festkostenbetrag in Höhe von 100.000,00 € zur Verfügung gestellt werde.

RM Thiesing weist darauf hin, dass die Kosten für die Sanierung einer Straßenoberfläche im Falle einer Kanalsanierung nicht dem Gebührenzahler aufgebürdet werden dürfen.

BOAR Kramer legt dar, dass das auch nicht der Fall sei, da die Oberflächensanierung im Fall einer Kanalsanierung nicht zusätzlich gemacht und streng darauf geachtet werde, dass auch nur die Teilbereiche der Oberflächensanierung im Abwasserhaushalt abgerechnet werden, die zur Kanalsanierung notwendigerweise aufgedeckt wurden.

RM Eggers erkundigt sich wie dick die Erneuerungsschicht im Falle einer Asphaltsanierung aufgetragen werde. TA Otten erläutert, dass das jeweils im Einzelfall entschieden werde, je nachdem wie belastet die Straße ist.

Herr Grimpe weist auf den Mehrwert für die Stadt Schortens hin, wenn eine Asphaltdecke im Rahmen einer Kanalsanierung vorgenommen wird.

Im dritten Teil des Vortrages stellt TA Otten die notwendigen Sanierungsarbeiten an Pflasterstraßen anhand von Fotos dar. RM Thiesing spricht sich dafür aus nur wirkliche Schäden zu beheben.

RM Schwitters erkundigt sich nach der Verfügbarkeit von Straßenklinkersteinen. TA Otten erläutert, dass die Stadt noch einen Vorrat habe, aber auch immer bemüht ist, gebrauchte Klinkersteine zu erwerben.

RM Wilbers erkundigt sich nach den Kriterien eine Straße zu pflastern oder zu asphaltieren. TA Otten erläutert, dass es im Innenstadtbereich, wo man eventuell die Pflasterung noch einmal anheben muss, eine

Pflasterung praktischer sei. Dies werde aber jeweils im Einzelfall entschieden.

Auf die Anregung von RM Schwitters, das Forstamt wegen der Verbindungsstraße zum Forsthaus zu kontaktieren, entgegnet BM Böhling, dass dies schon erfolgt sei und das Forstamt erklärt habe, dass die Straße für das Forstamt so ausreichend sei.

Im vierten Teil der Präsentation von TA Otten erläutert er notwendige Gehwegsanierungen. TA Otten betont, dass die Gehwege zurzeit nur punktuell aus dem laufenden Etat ausgebessert werden und es keinen festgelegten jährlichen Ansatz mehr im städtischen Haushalt hierfür gebe.

Herr Grimpe merkt an, dass das Parken auf Gehwegen diesen schaden könnte. TA Otten bestätigt, dass das besonders bei Gehwegplatten der Fall sei.

Auf Nachfrage von RM Even, bestätigt TA Otten, dass Gehwegplatten nur ausgetauscht werden, wenn sie defekt seien, ansonsten werden sie wieder verwendet.

BM Böhling regt an, bei den Haushaltsberatungen für 2018 die zu Verfügung zu stellende Summe zu überdenken.

7. Antrag auf Aufnahme der Stadt Schortens in die Städtebauförderung des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für den Bereich Menkestraße/ Alte Ladestraße im Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ **SV-Nr. 16//0185**

Frau Strack vom Büro re.urban gibt einführend einen kurzen Bericht zum Antrag auf Städtebauförderung.

Im Anschluss werden die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) im Einzelnen in Form einer Power Point Präsentation dargestellt. Die Power Point Präsentation wird diesem Protokoll beigelegt.

Die Frage von RM Thiesing zu den anrechenbaren Kosten der Privateigentümer aus der Kosten- und Finanzübersicht wird von Frau Strack wie folgt beantwortet:

Die erste Spalte stellt die Gesamtkosten dar. Bei den Baumaßnahmen sind das 5 Mio €. Diese Summe trifft keine Aussage dazu, wer die Kosten trägt. Der städtische Anteil beträgt 1,25 Mio €, von privaten Hausbesitzern wären 3,75 Mio € aufzubringen.

Frau Strack betont zum Terminablauf, dass der Antrag auf Städtebauförderung bis zum 01.06.2017 bei der N-Bank eingereicht werden müsse, also aufgrund der Fachausschusssitzung am 24.05.2017 gestellt werden müsste. Der Ratsbeschluss werde erst am 15.06.2017 gefasst. Hierüber besteht Einvernehmen.

Die Frage von RM Lütjens nach der gesamten förderfähigen Investitionssumme, wird dahingehend beantwortet, dass 1/3 der Bund,

1/3 das Land Niedersachsen und 1/3 die Stadt selber trägt.

RM Labeschautzki erkundigt sich nach den Erfolgschancen auf Aufnahme in das Städtebauförderprogramm. Frau Strack legt dar, dass dies immer auch von der Anzahl der Antragsteller und der Höhe des zur Verfügung stehenden Budgets abhängt.

RM Wilbers erkundigt sich, ob es Einfluss auf den Antrag habe, sofern die Privateigentümer keine Investitionsbereitschaft zeigen. Frau Strack erläutert, dass die Bereitschaft von Privateigentümern nur ein die Gesamtmaßnahme unterstützender Aspekt sei. Die Maßnahme ist somit als Chance für die Privateigentümer zu sehen.

8. Sachstandsbericht Blühwiesen und Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes Ostiem zur B 210
- Weitere Flächen zur Bepflanzung **SV-Nr. 16//0186**

BOAR Kramer berichtet, dass in der Vergangenheit bereits Blühwiesen installiert wurden und nun weitere Flächen untersucht worden sind.

Verwaltungsseitig wird der Bereich in Middelsfähr Hauptstraße / Weidenweg und der Kreisverkehrsplatz Roffhausen in Augenschein genommen. Der Kreisverkehrsplatz in Ostiem sollte wegen der Arbeiten im neuen Gewerbegebiet Branterei vorerst zurück gestellt werden.

RM Wilbers erkundigt sich nach der Möglichkeit eine Blühwiese vor dem Kiosk an der Bahnhofstraße zu errichten. BOAR Kramer erläutert, dass diese Fläche mit zu viel Schatten belegt sei.

9. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen und Anregungen gestellt.